Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Band: 1 (1907)

Heft: 13

Rubrik: Aus der Taubstummenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geld, auch mit eurer Hülfe, weiter vermehrt werden kann, darüber werde ich euch in der nächsten Nummer Vorschläge machen.

Fetzt möchte ich euch sagen, wozu ein Heim für erwachsene Taubstumme dienen soll. Aufnahme sollten darin finden:

- 1. Brave, ohne eigenes Verschulden arbeitsunfähig gewordene Taubstumme jeden Alters und Geschlechts. **Husgeschlossen** (nicht aufgenommen) werden: Schwachsinnige oder mit langwierigen, chronischen und ansteckenden Krankheiten Behaftete, für welche ja schon allen zugängliche besondere Anstalten bestehen.
- 2. Taubstumme, welche ausgebeutet und mißbraucht werden, oder schwer anderweitig Arbeit sinden oder ihr Brot nur ungenügend verdienen können (z. B. wegen Ungeschick, wegen schlechten Augen, verstümmelten Gliedern, usw.) dir aber sonst gesund und ordentlich sind.
- 3. Taubstumme, welche vereinsamt und trostlos dahinleben und daher meistens in geistige Nacht versinken.
- 4. Bemittelte Taubstumme, welche ein ruhiges Leben führen wollen, gegen eine angemessene Entschädigung.
- 5. Taubstumme, welche einen rechtschaffenen Lebenswandel geführt und sich redlich bemüht haben, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Die Aufnahme ins Heim soll ihnen also gewissermaßen eine Belohmung sein für treues Ausharren im Daseinskampse, der für sie doppelt schwer war. Die Aussicht auf ein solches Altersheim oder "Feier abendhaus" würde gewiß erzieherisch auf manche Taubstummen wirken und sie anspornen, ordentlich zu leben, damit sie in bösen Tagen in ein ordentliches Heim kommen. Das Asyl würde somit schon Segen stiften, bevor es errichtet und bezogen wird.

(Fortsetzung folgt.)

Hus der Caubstummenwelt

Taubstummenanstalt Rieben bei Basel. Den "Basler Nachrichten" entnehme ich folgendes im Auszug: Die am 2. Juni abgehaltene Jahresfeier der Taubstummenanstalt füllte die Dorstirche nachmittags 3 Uhr wohl bis zum letten Plat. Nach Gesang und dem Eingangsgebet von Herrn Pfarrer Barth gab Herr Inspektor Heußer in seiner gewohnten frischen, packenden Weise den Bericht über das verslossene Jahr.

In der Anstalt sind alle Plätze besetzt, gegenwärtig 46 an Zahl, und zwar gleich viel Mädchen als Knaben. Die so schwere, meist von gar wenigen außer der Anstalt Stehenden in ihrem ganzen Umfang erkannte Aufgabe der Lehrer wird sicher nicht durch oft recht unverständige Eltern erleichtert, die ihre Kinder der Anstalt entnehmen, bevor diese nur annähernd das

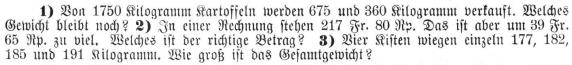
Ziel des Lernens und der dafür aufgewendeten Mühe und Anstrengung erreicht haben. Wenn eine törichte Mutter bei dem so niedern Kostgeld, das nicht die Hälfte der wirklich aufgewendeten Kosten deckt, bei der vorzeitigen Wegnahme ihres Kindes nach dessen Sparkassenbetrag frägt, so regt man sich darüber nicht sehr auf, sondern läßt es mehr ironisch-humoristisch auf sich einwirken. Hat das Jahr seine Leiden gebracht, so auch sein Freuden; unter welchen besonders einige größere Ausflüge, von freundlichen Gönnern ermöglicht, zu erwähnen sind, die den Kindern in langer Erinnerung bleiben und reichen Stoff für den Unterricht liesern.

Die hierauf abgehaltene Lehrprobe in der Lautentwicklung mit der ersten Klasse, also den ersten Ansängern, hat wohl keinen Anwesenden darin im Unklaren gelassen, welch unsagbare Mühe und systematische, geduldige Arbeit die Lehrer aufzuwenden haben, bis die Kinder endlich so weit gebracht siind, daß sie die Laute wirklich entwickeln und zum selbstwerstandenen Ausdruck bringen können. Bei manchen in der Oberklasse war die Aussprache so deutslich und laut, daß man sich wirklich kaum mehr vorstellen konnte, taubstumme Kinder vor sich zu haben. Dieser Eindruck verstärkte sich dann noch mehr bei dem Aussagen der gemeinsam oder von einzelnen vorgetragenen Lieder und Gedichte.

Mit einer Festrede von Ad. Preiswerk im Anschluß an Fesajas 35 endete die zweistündige Feier, die sicher keinem der Anwesenden zu lang geworden ist. Dann folgten die meisten der freundlichen Einladung in die Räume der Taubstummenanstalt und deren Garten zu einer gerne angenommenen Ersrischung.

Taubstummenanstalt in Posen, Schulrat Radomski, herausgegebenen "Stastistischen Rachrichten", von denen schon der 11. Jahrgang erschienen ist, befinden sich in Deutschland 88 TaubstummensUnterrichtsanstalten mit 789 Lehrkräften und 6950 Schülern, 3831 Knaben und 3119 Mädchen. Bon letzteren sind 4074 evangelisch, 2796 katholisch und 80 jüdisch. In Internaten (Schulen, in welchen die Schüler auch wohnen) befinden sich 3295 Taubstumme, in Externaten (Schulen, welche die Schüler nur besuchen, nicht bewohnen) 3655. Die größten Anstalten sind die zu Ratibor, Breslau, Dresden, Posen und Berlin.

Rechen-Hufgaben für junge Caubstumme



Die zwei Abonnenten, welche mir von Juli bis Dezember die meiften und besten Resultate der Rechnungen einsenden, erhalten je ein schönes Geschichtenbuch. D. R.